

Abfallwirtschaftskonzept

2012

-Entwurf-

Abfallwirtschaftskonzept 2012

Rechtsgrundlage

- **§ 19 KrW-/AbfG i. V. m. § 5 a LAbfG NW**
 - Erstellung des ersten AWK 1989
 - 2007 Fortschreibung des AWK 1996 bis 2012
 - förmliche Beteiligung der Kommunen
 - Mindestinhalte des AWK unter Beachtung des AWP:
 - Art, Menge und Verbleib der anfallenden Abfälle
 - Darstellung der Maßnahmen zur Vermeidung und Verwertung
 - Nachweis einer zehnjährigen Entsorgungssicherheit
 - Planung, Bau- und Unterhaltung der Abfallentsorgungsanlagen
 - Darstellung der Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern

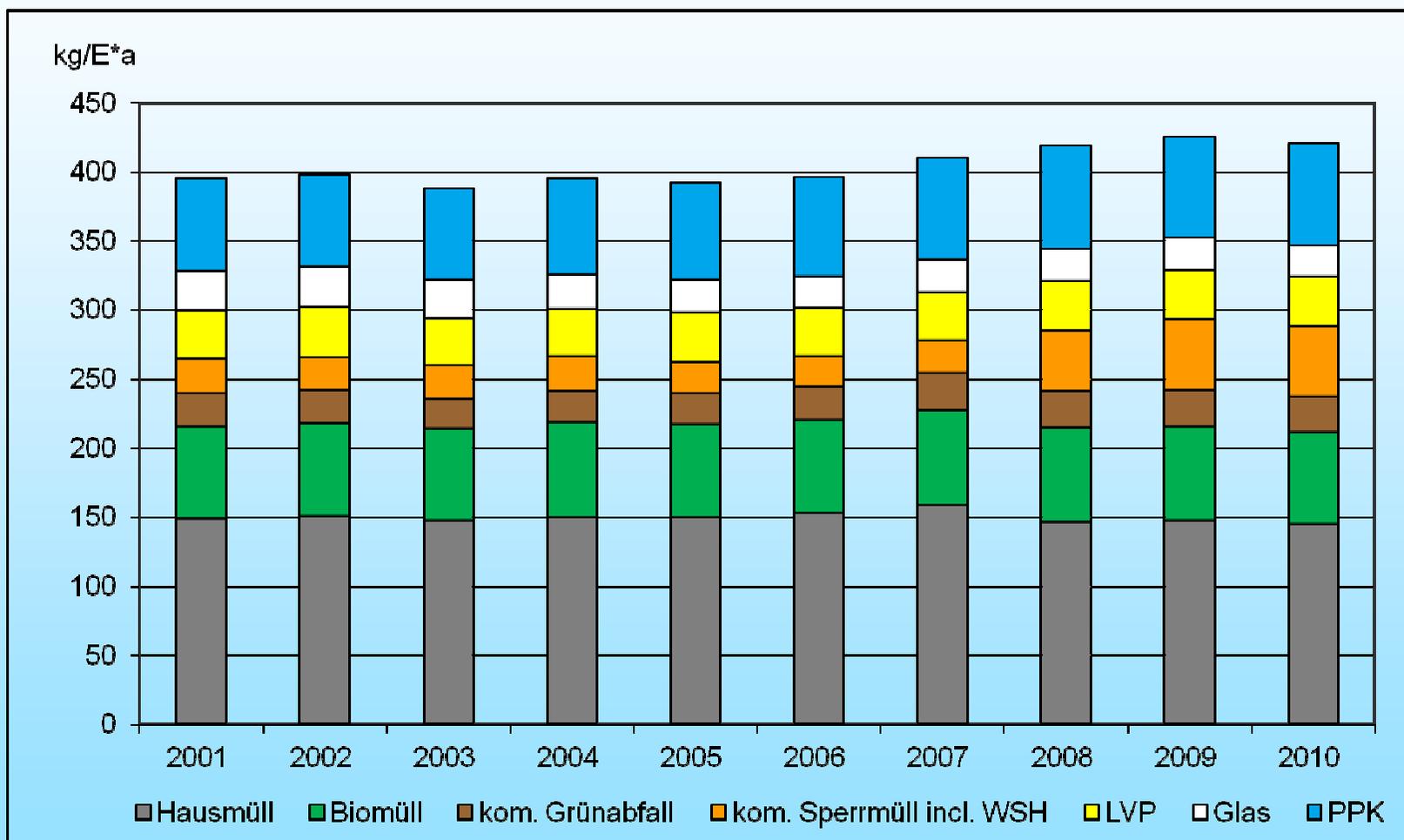
Abfallwirtschaftskonzept 2012

Inhaltliche Schwerpunkte der Fortschreibung

- **Die Umsetzung des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes; insbesondere des neuen fünfstufigen Abfallbegriffs**
- **Die Abschätzung der Auswirkungen des neuen Abfallwirtschaftsplans des Landes NRW**
- **Die Prognose der Abfallmengenentwicklung vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Vorgabe des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes**
- **Die verstärkte stoffliche und energetische Nutzung der Wertstoffströme und insbesondere der Biomasse**
- **Die gemeinsame Erfassung von Leichtverpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungsanteilen in einer kommunalen Wertstofftonne**
- **Die Weiterführung und -entwicklung des MVA-Hamm-Verbundes zur Aufrechterhaltung der mindestens 10-jährigen Entsorgungssicherheit**
- **Die mittelfristige Senkung der Abfallgebühren**

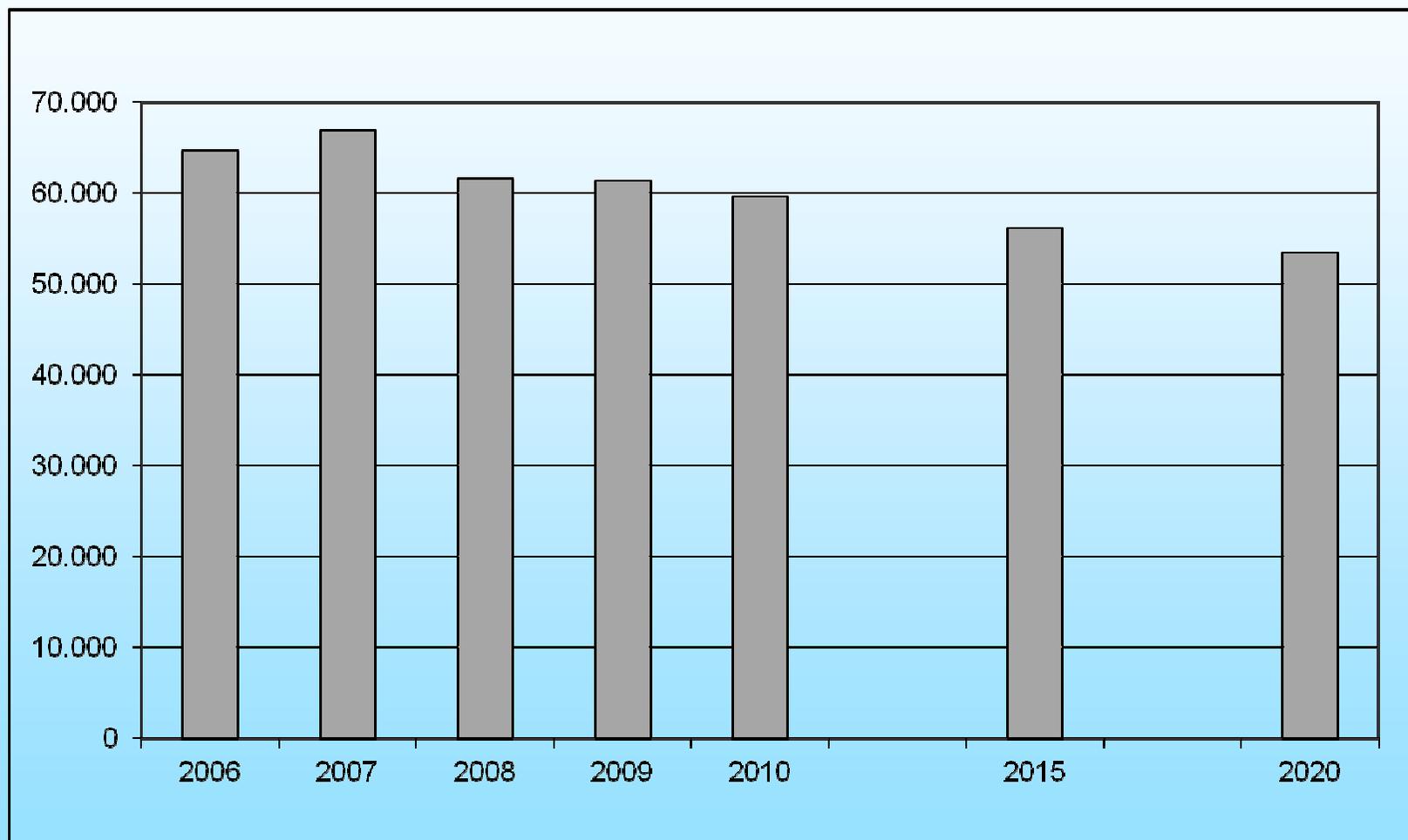
Abfallwirtschaftskonzept 2012

Entwicklung der kommunal erfassten Abfall- und Wertstoffmengen



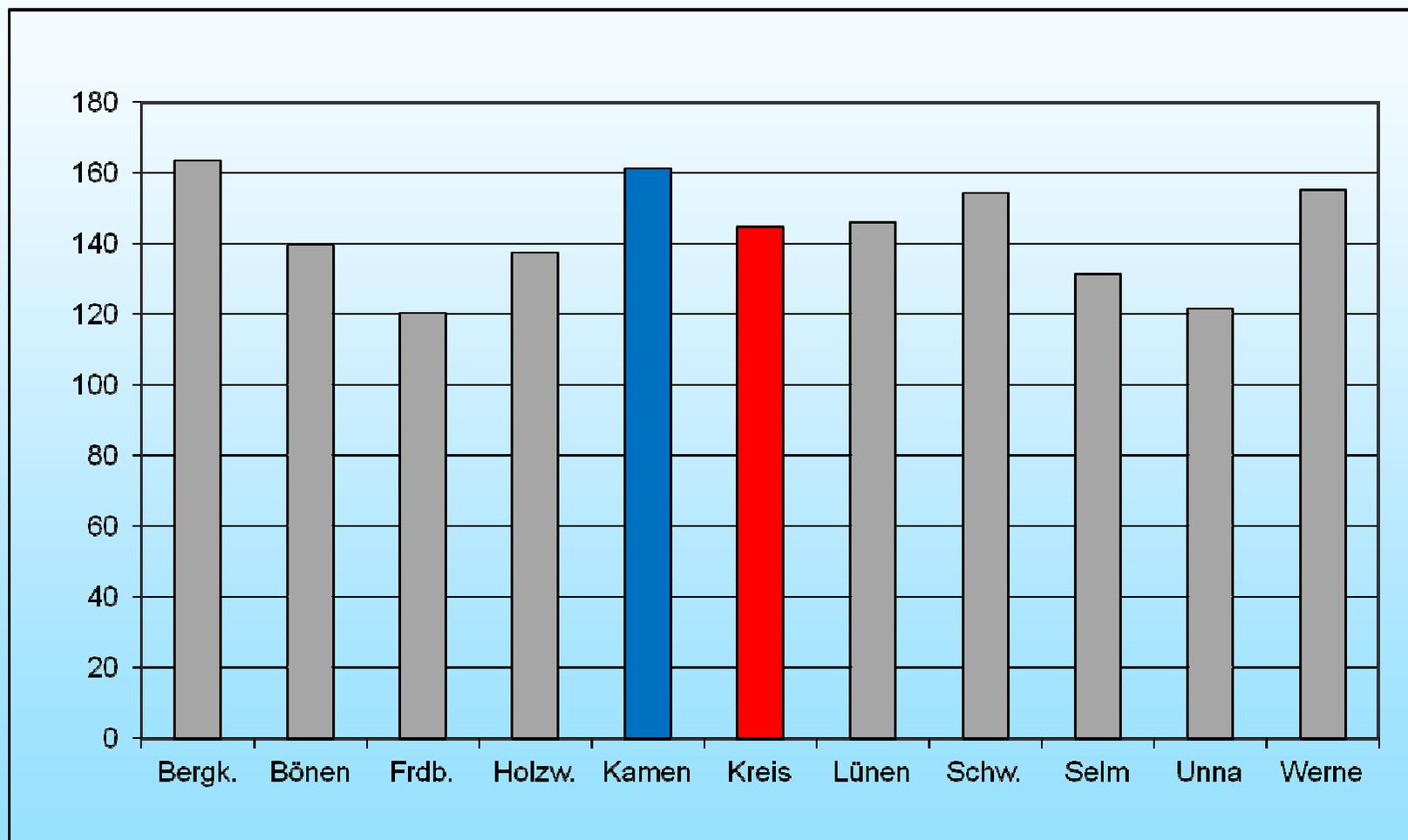
Abfallwirtschaftskonzept 2012

Prognose der kommunal erfassten Hausmüllmengen in t/a



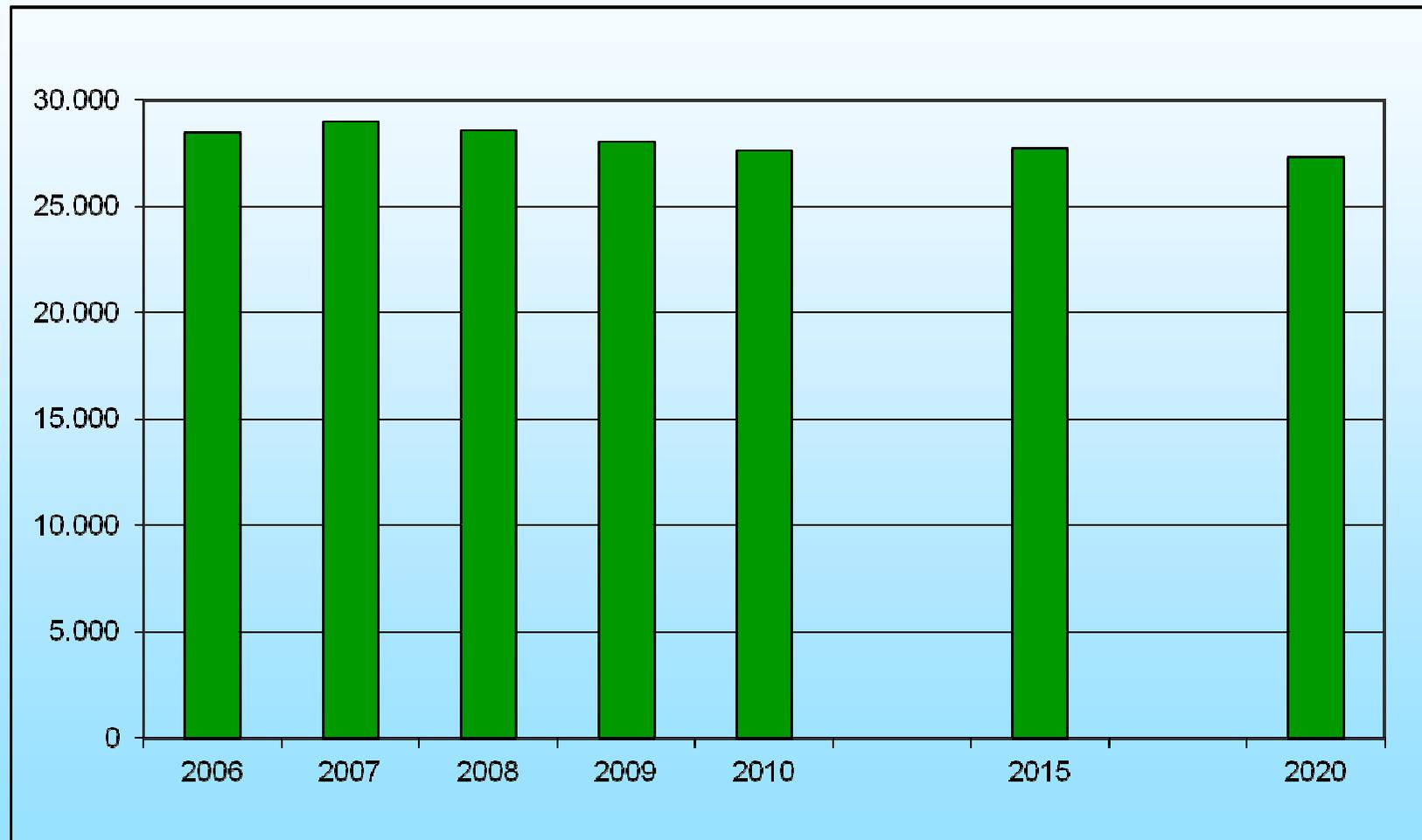
Abfallwirtschaftskonzept 2012

Vergleich der spezifischen Hausmüllmengen 2010 in kg/E*a



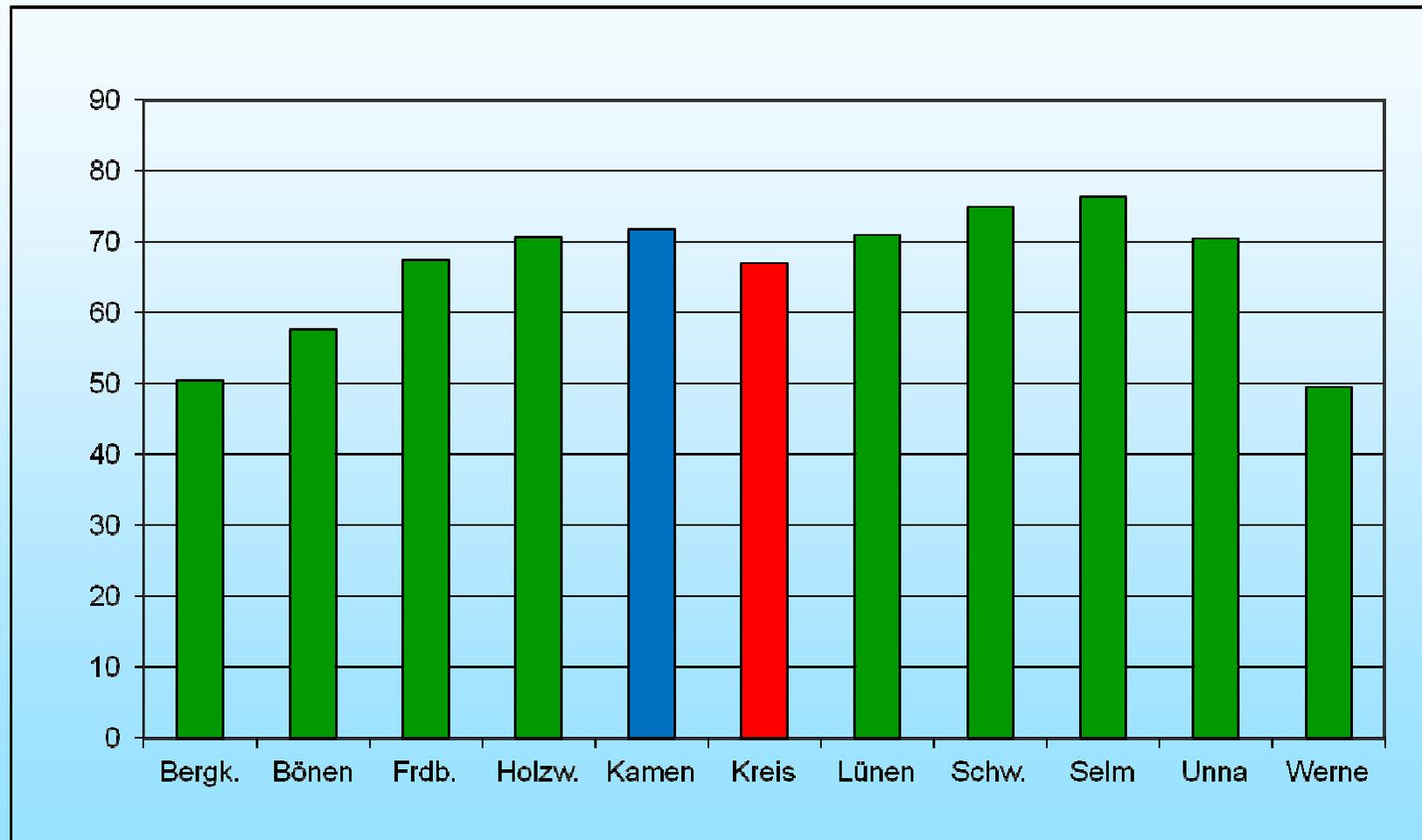
Abfallwirtschaftskonzept 2012

Prognose der kommunal erfassten Bioabfallmengen in t/a



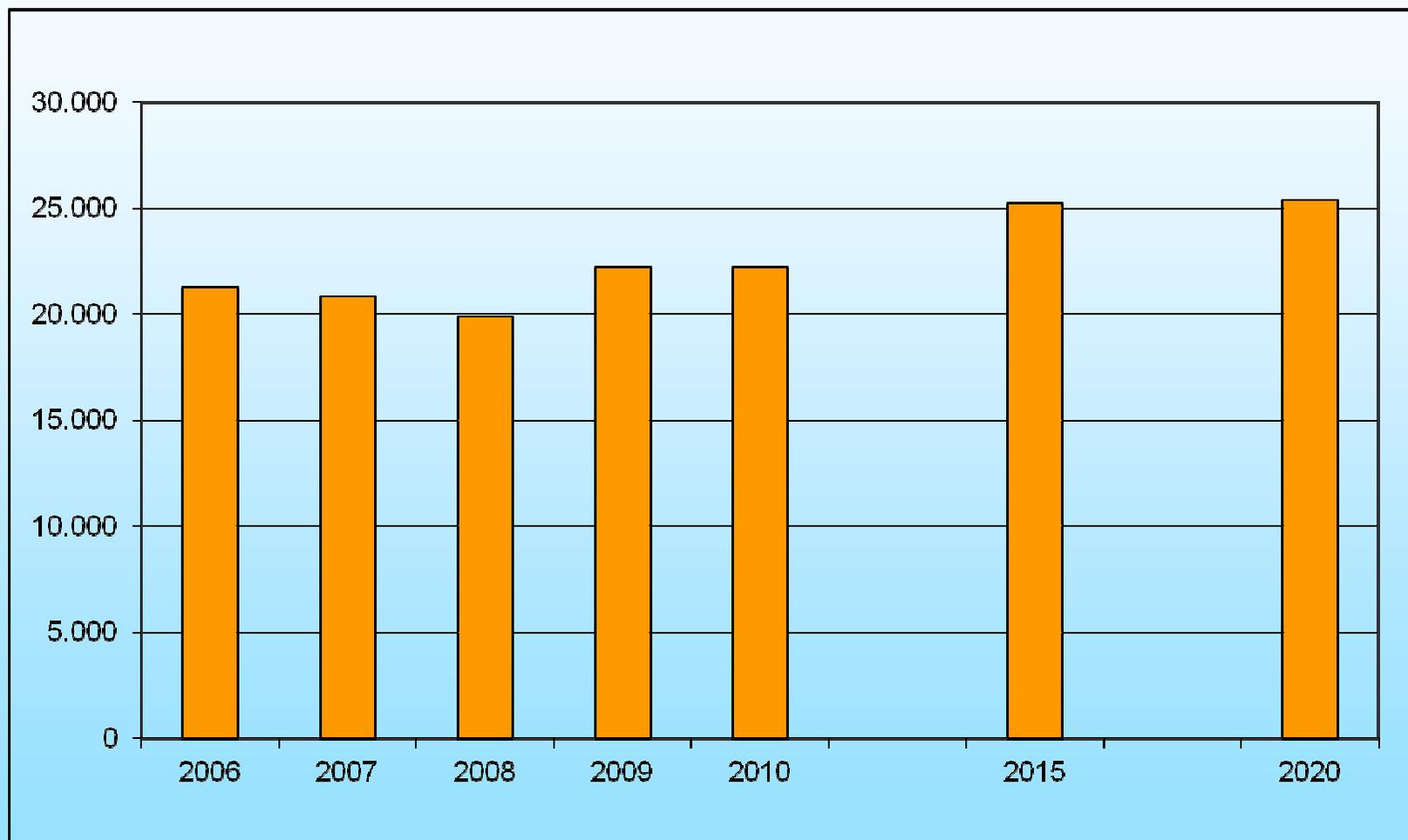
Abfallwirtschaftskonzept 2012

Vergleich der spezifischen Bioabfallmengen 2010 in kg/E*a



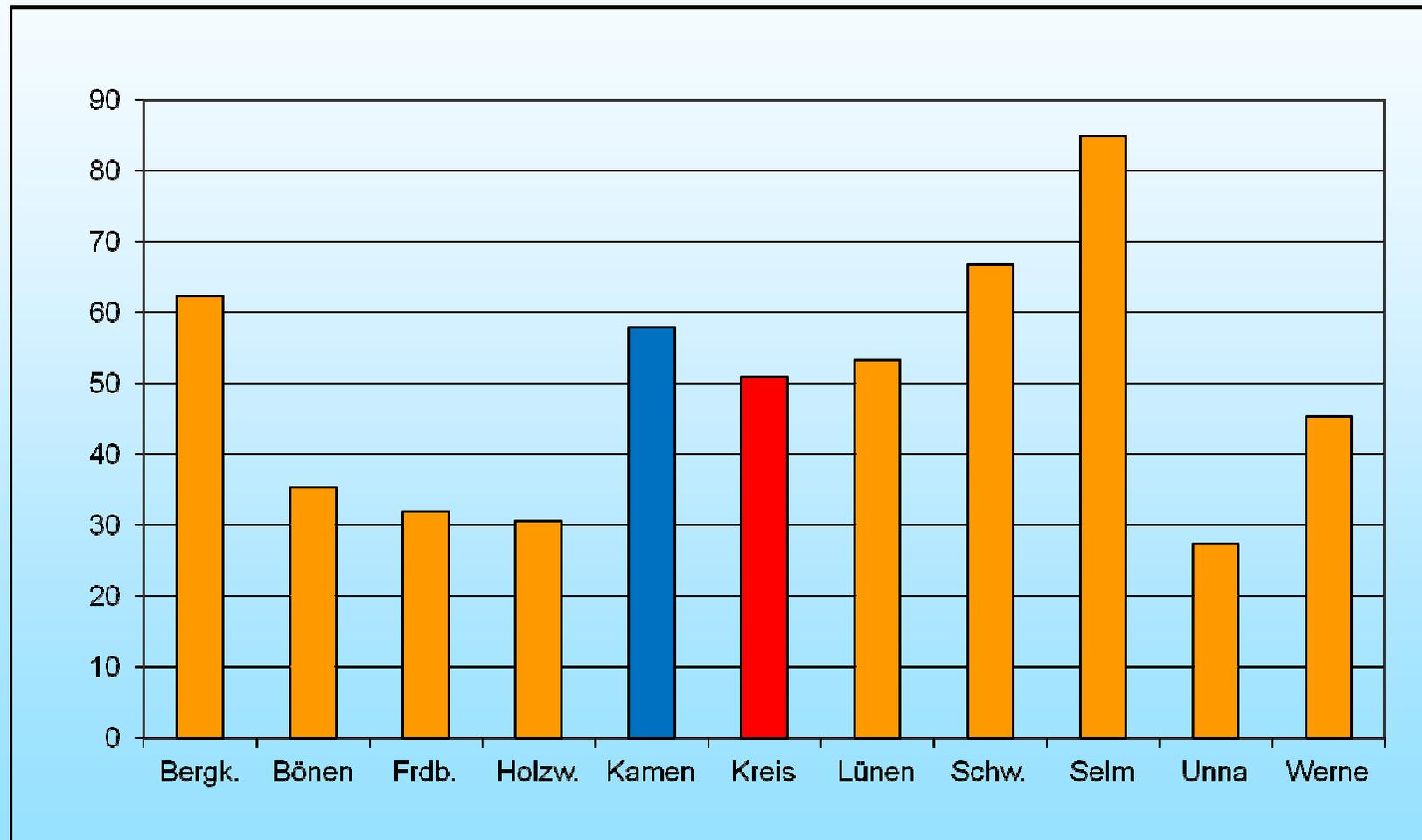
Abfallwirtschaftskonzept 2012

Prognose der kommunal erfassten Sperrmüllmengen in t/a



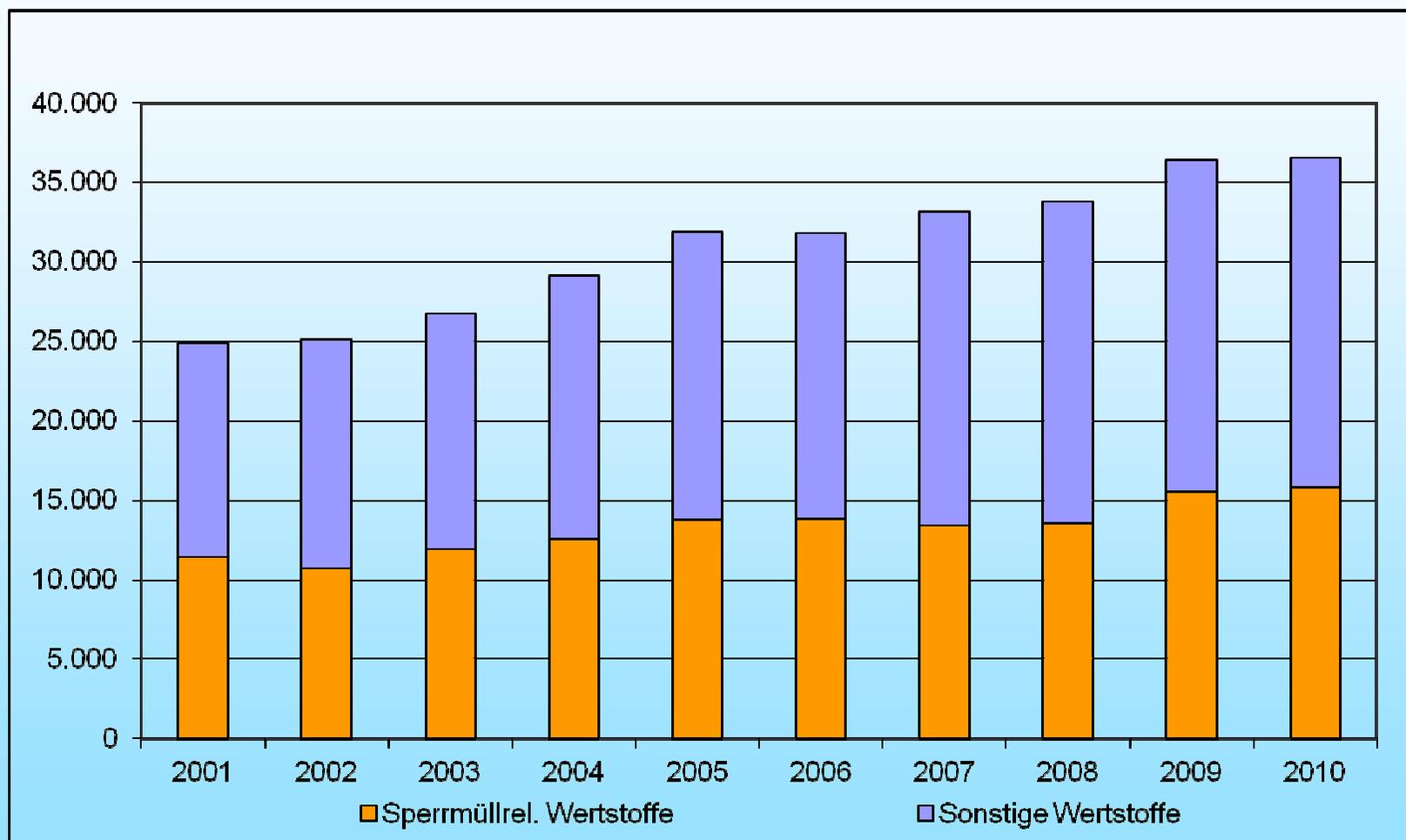
Abfallwirtschaftskonzept 2012

Vergleich der spezifischen Sperrmüllmengen 2010 in kg/E*a



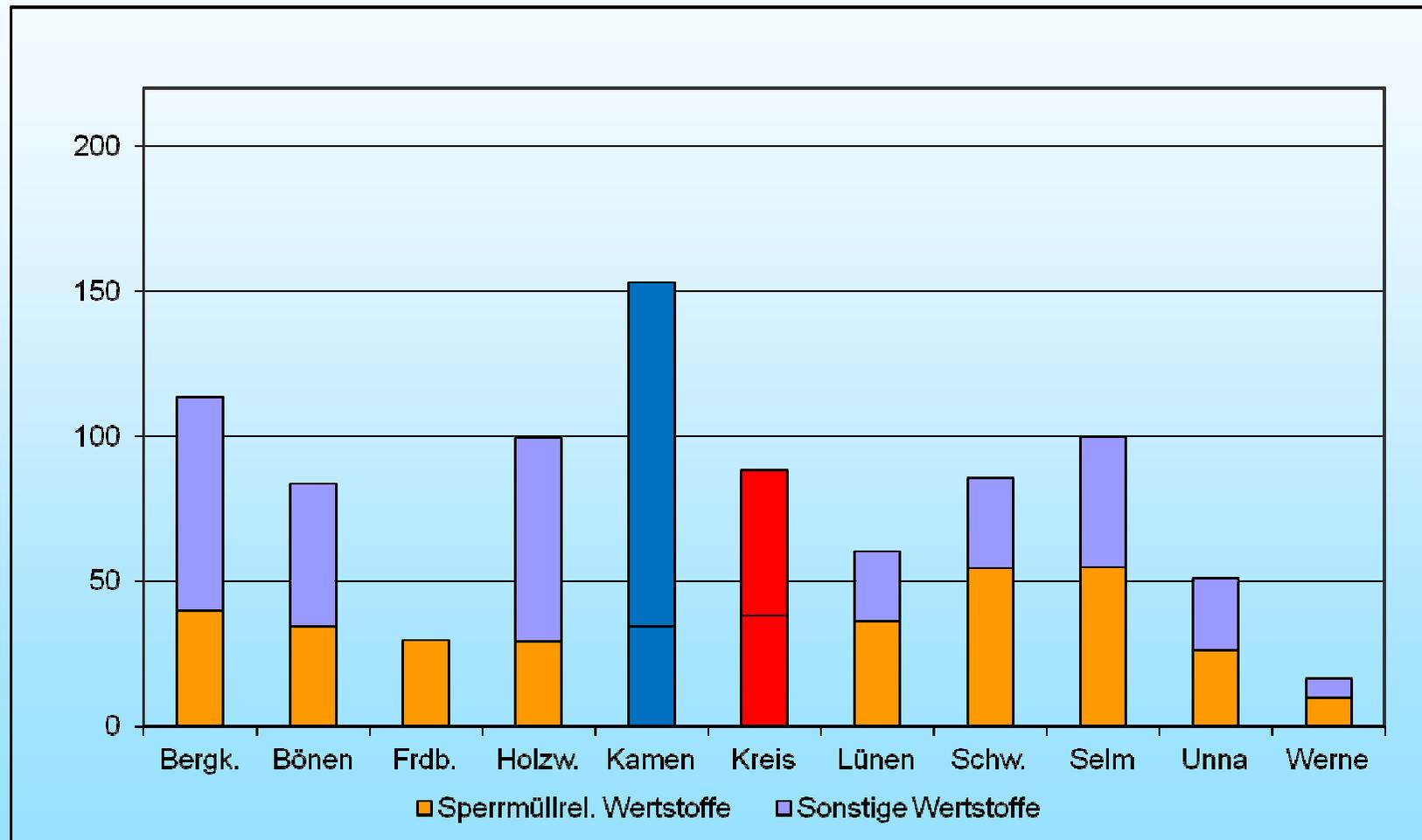
Abfallwirtschaftskonzept 2012

Entwicklung der kommunal erfassten Wertstoffmengen in t/a



Abfallwirtschaftskonzept 2012

Vergleich der spezifischen Wertstoffhofmengen 2010 in kg/E*a



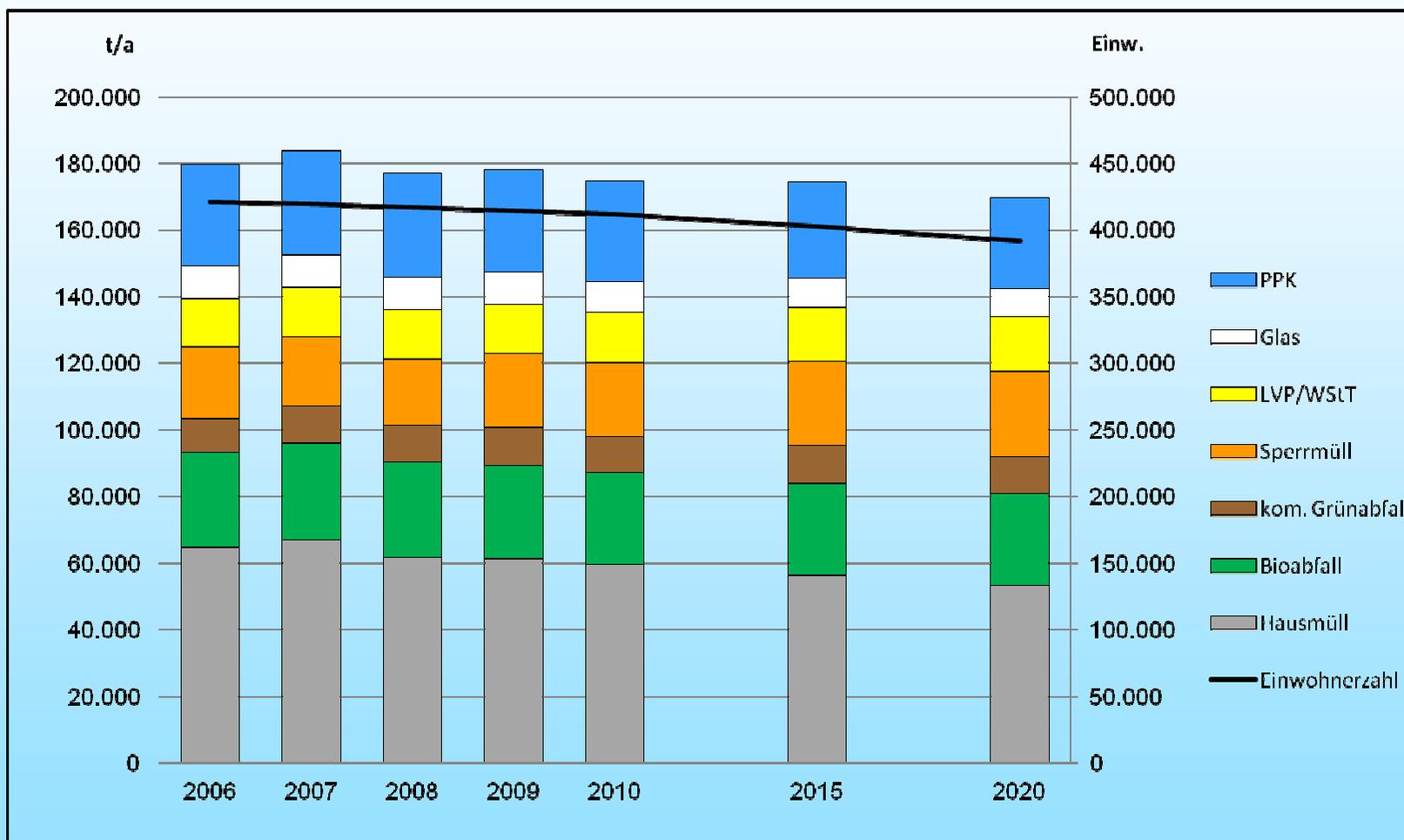
Abfallwirtschaftskonzept 2012

Prognose der kommunal erfassten Abfall- und Wertstoffmengen

Mengen in t/a	2006	2007	2008	2009	2010		2015		2020
Einwohner	421.464	419.353	416.679	414.056	411.810		402.440		391.810
Hausmüll	64.709	66.871	61.636	61.298	59.669		56.200		53.400
Bioabfall	28.440	28.985	28.568	28.068	27.615		27.700		27.300
kom. Grünabfall	10.313	11.274	11.106	11.208	10.677		11.300		11.250
Sperrmüll	21.290	20.843	19.888	22.237	22.216		25.250		25.420
LVP/Wertstofftonne	14.563	14.823	14.873	14.981	14.958		16.200		16.360
Glas	9.682	9.787	9.703	9.628	9.221		8.900		8.500
PPK	30.538	31.099	31.316	30.520	30.422		28.600		27.200
Summe	179.535	183.682	177.090	177.940	174.778		174.150		169.520

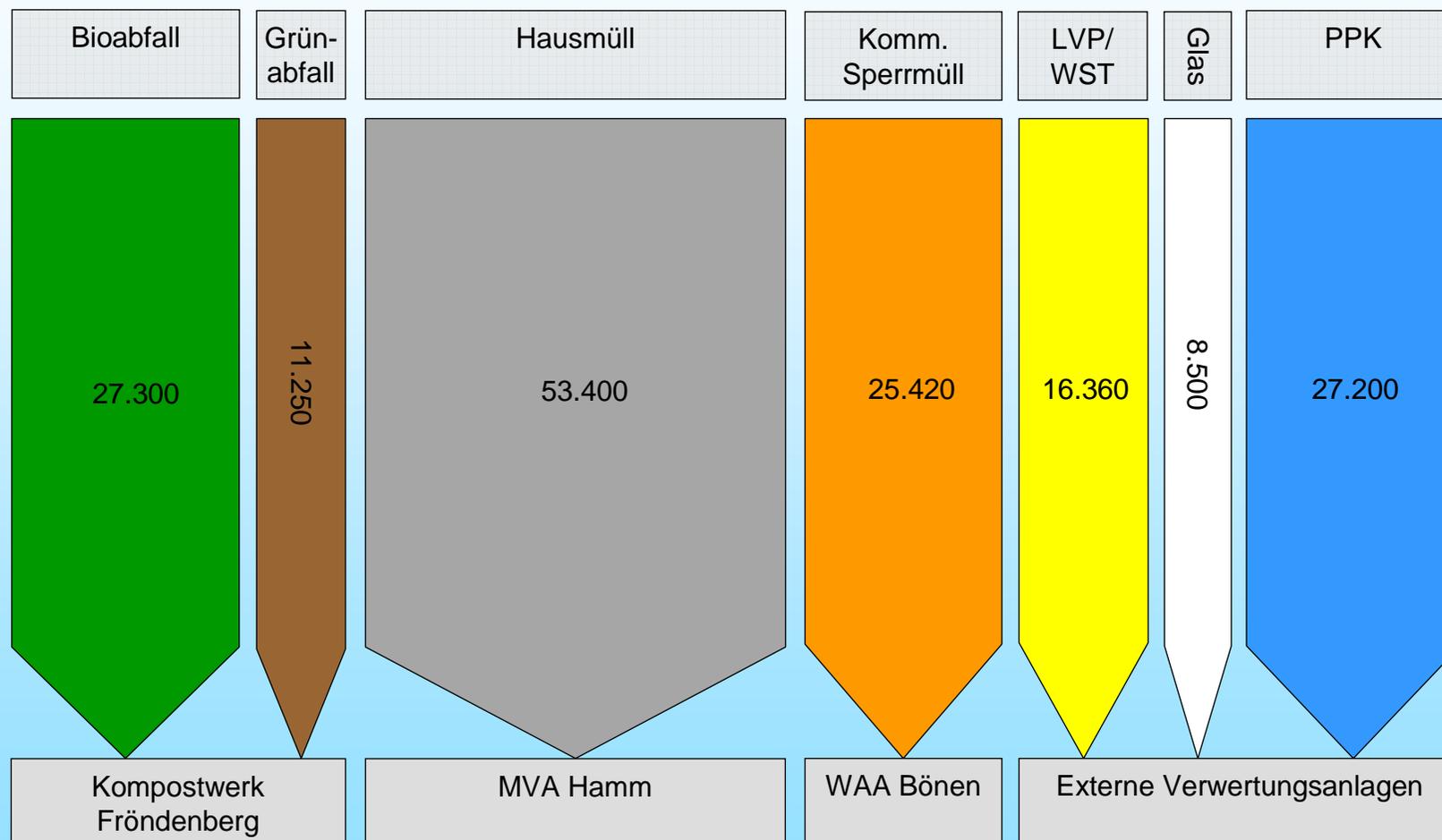
Abfallwirtschaftskonzept 2012

Prognose der kommunal erfassten Abfall- und Wertstoffmengen



Abfallwirtschaftskonzept 2012

Darstellung der Entsorgungswege und Mengen 2020



Abfallwirtschaftskonzept 2012

Verwertung von Bioabfall

- **Vorgaben im AWP**

- flächendeckende Erfassung
- Prüfung der energetischen Verwertung

- **Vergärung von strukturschwachem nassem Material aus Bioabfällen**

- am Standort Fröndenberg-Ostbüren technisch und betrieblich möglich
- spezifischen Biogaserträge i. H. von mindestens 5,0 Mio. KWh/a
- Nachbehandlung der Gärreste in der Infrastruktur des Kompostwerkes
- gebührenneutral darstellbar

- **Nutzung der holzartigen Biomasse (Produktion von Holzhackschnitzeln)**

- nur geringe biologische Abbaubarkeit in der Vergärung
- CO₂-neutrale energetische Nutzung der Holzhackschnitzel
- Synergieeffekte bei Trocknung durch Nutzung von Abwärme möglich

Abfallwirtschaftskonzept 2012

MVA Hamm-Verbund

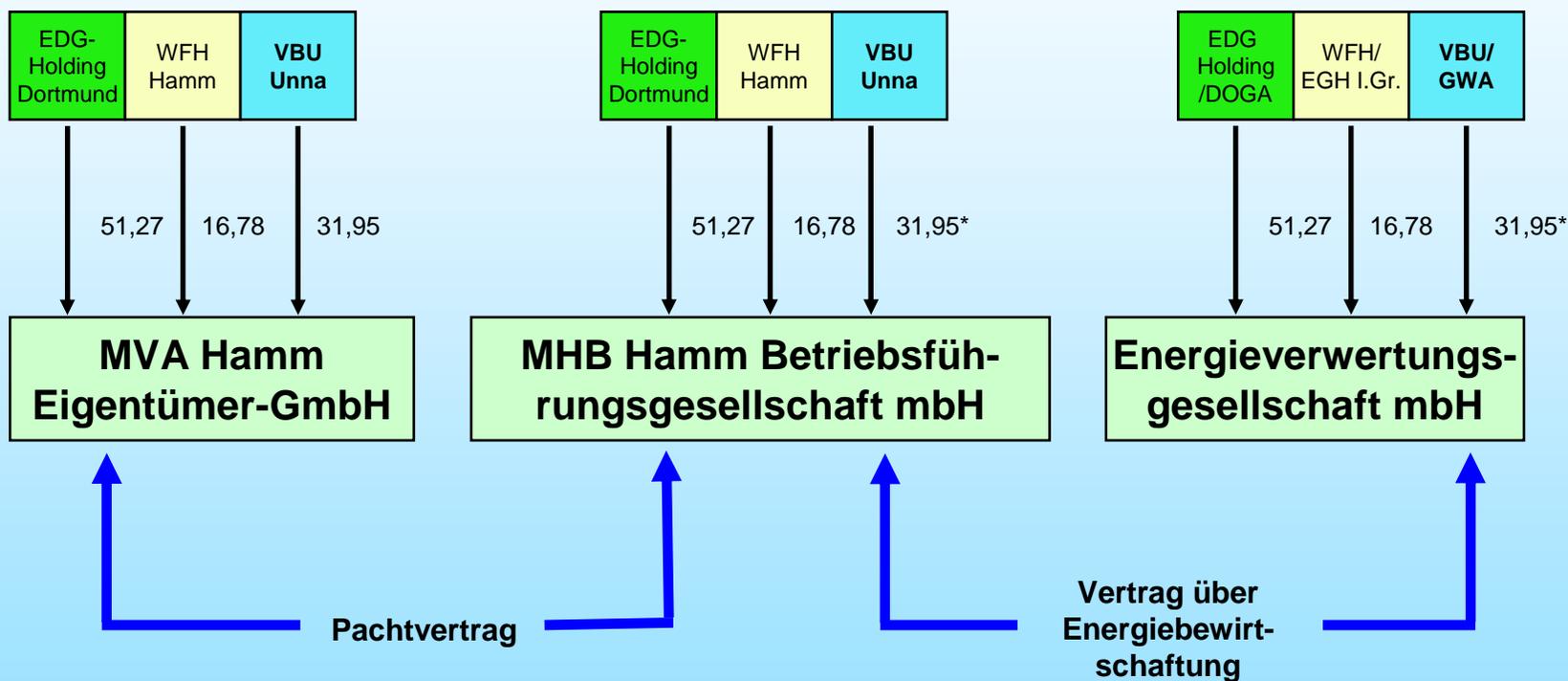
•Eckdaten und Vereinbarungen

- Fortsetzungszeitraum: 2018 – 2022 (Verträge verlängern sich, falls nicht gekündigt wird)
- Grundauslastung mit Abfällen zur Beseitigung: 217.500 t/a , Zusatzmengen für sonstige Abfälle sind möglich
- Neuordnung der Mengen-, Beteiligungs- und Gewinnverhältnisse nach Maßgabe des „Gleichlaufprinzips“
- Entsorgungskosten für Abfälle zur Beseitigung: 125,- €/t netto (Preisstand 2012)
- Auslagerung des Energiegeschäfts in eine Energieverwertungsgesellschaft
- Faire Verteilung der internen Dienstleistungen an die beteiligten Gründungspartner
- Standortbetreffenheit der Stadt Hamm wird berücksichtigt

Abfallwirtschaftskonzept 2012

MVA Hamm-Verbund

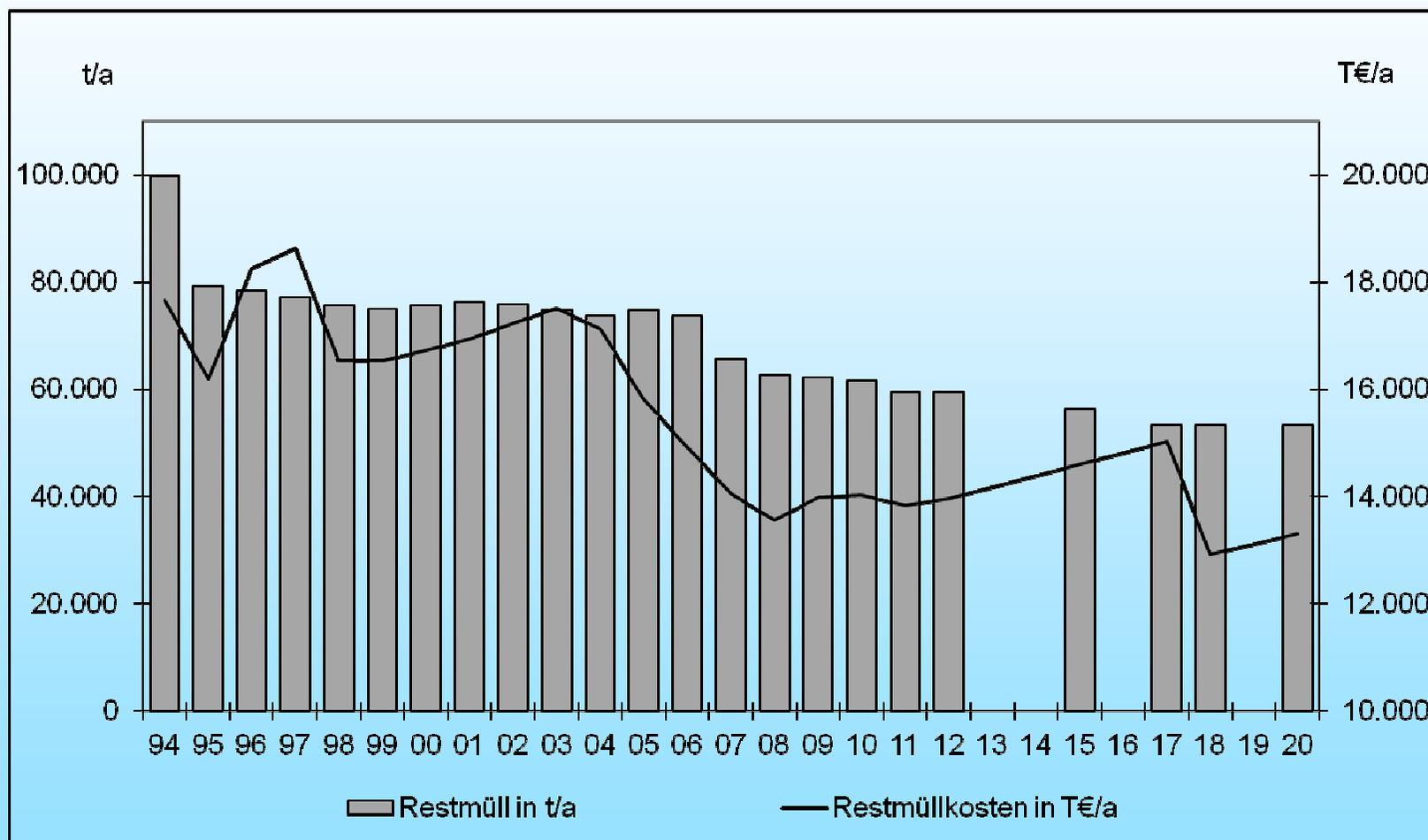
Beteiligungsstruktur ab 2018 gemäß dem "Gleichlaufprinzip"



* Die VBU wird bereits vor Abschluss aller notwendigen Verträge bereits eine Beteiligung von 1% an der MHB erwerben (wegen „Inhouse-Kriterien“).

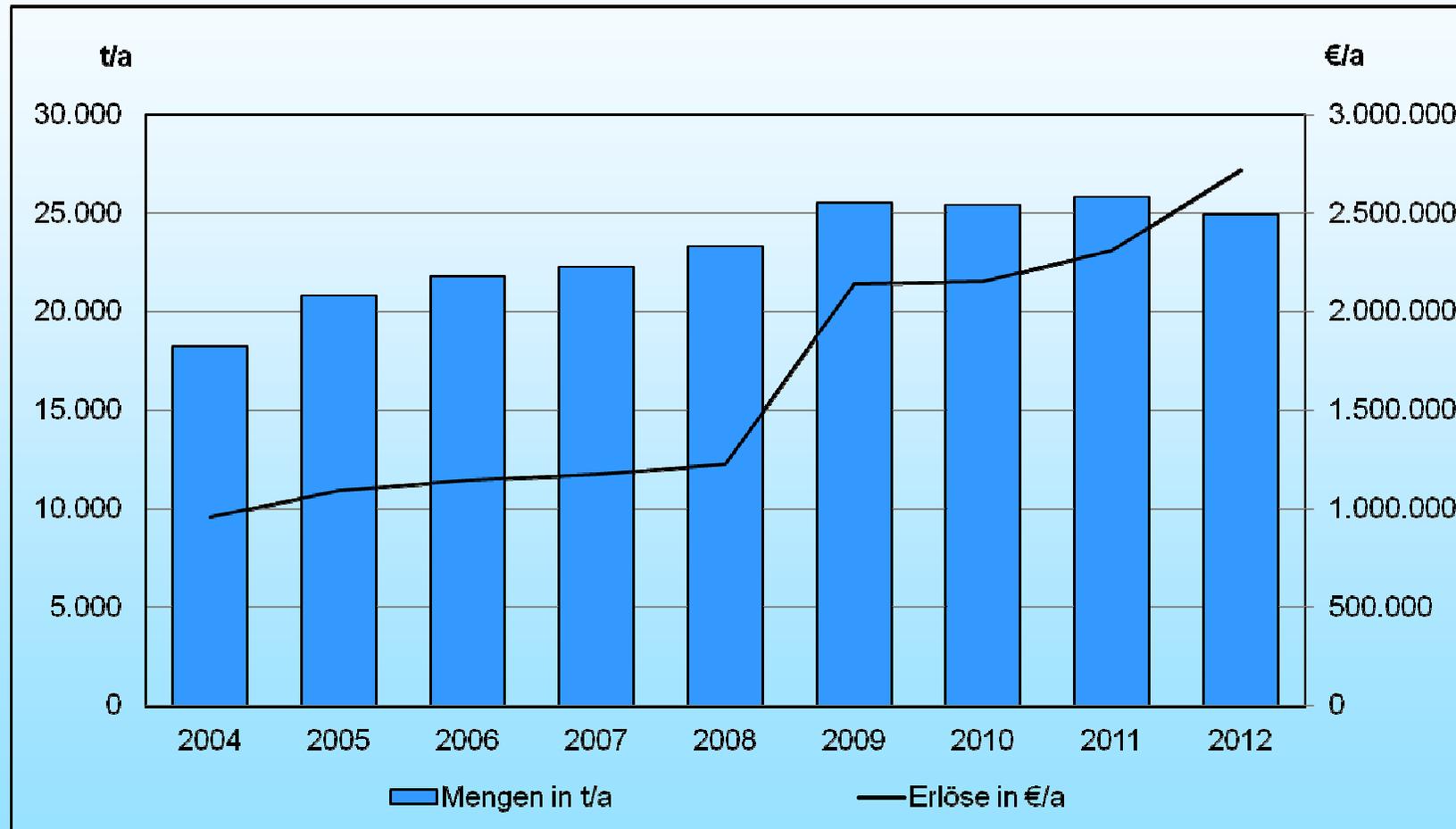
Abfallwirtschaftskonzept 2012

Restmüllkosten- und Mengenentwicklung



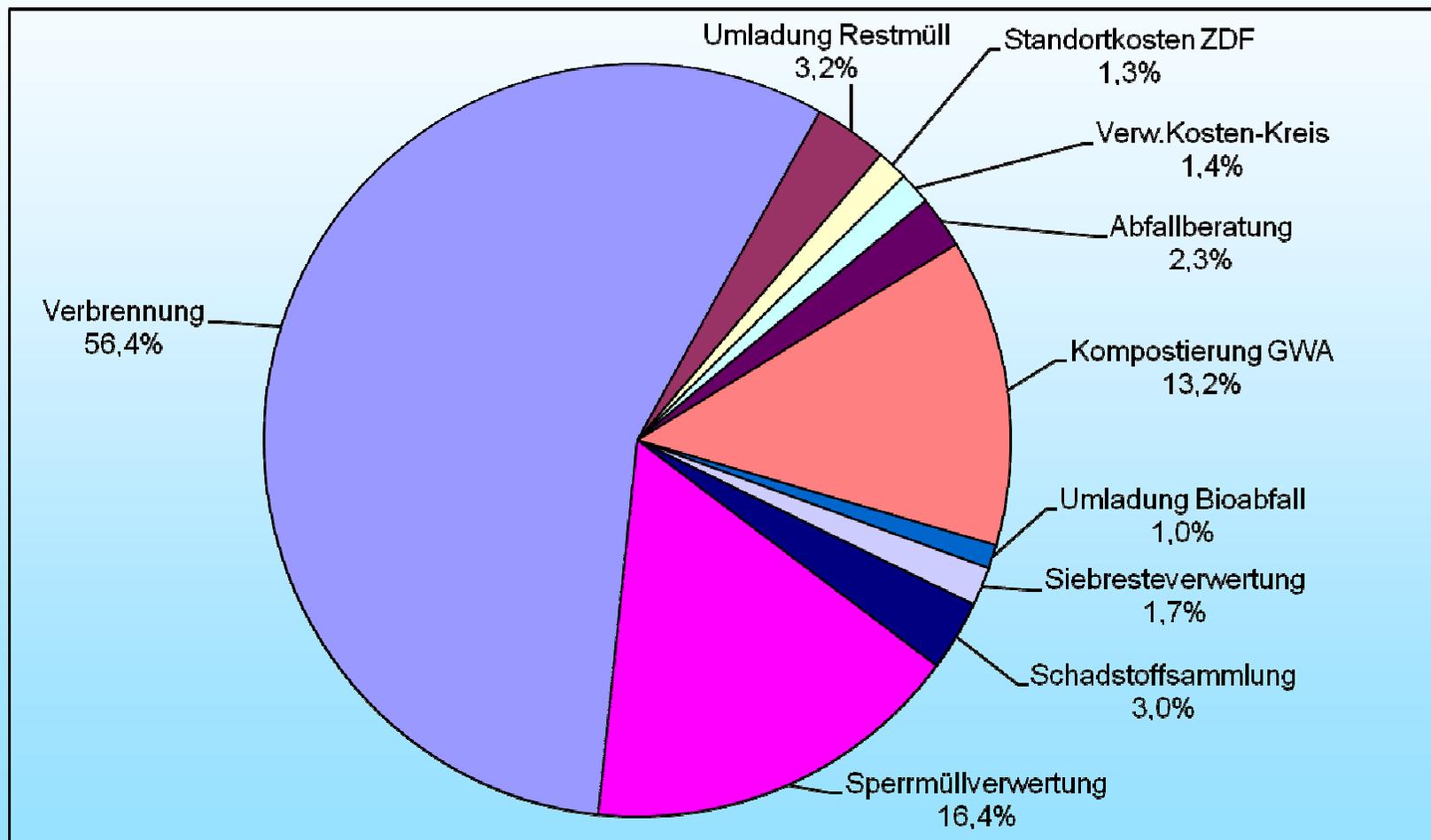
Abfallwirtschaftskonzept 2012

Erlöse aus der Altpapierverwertung



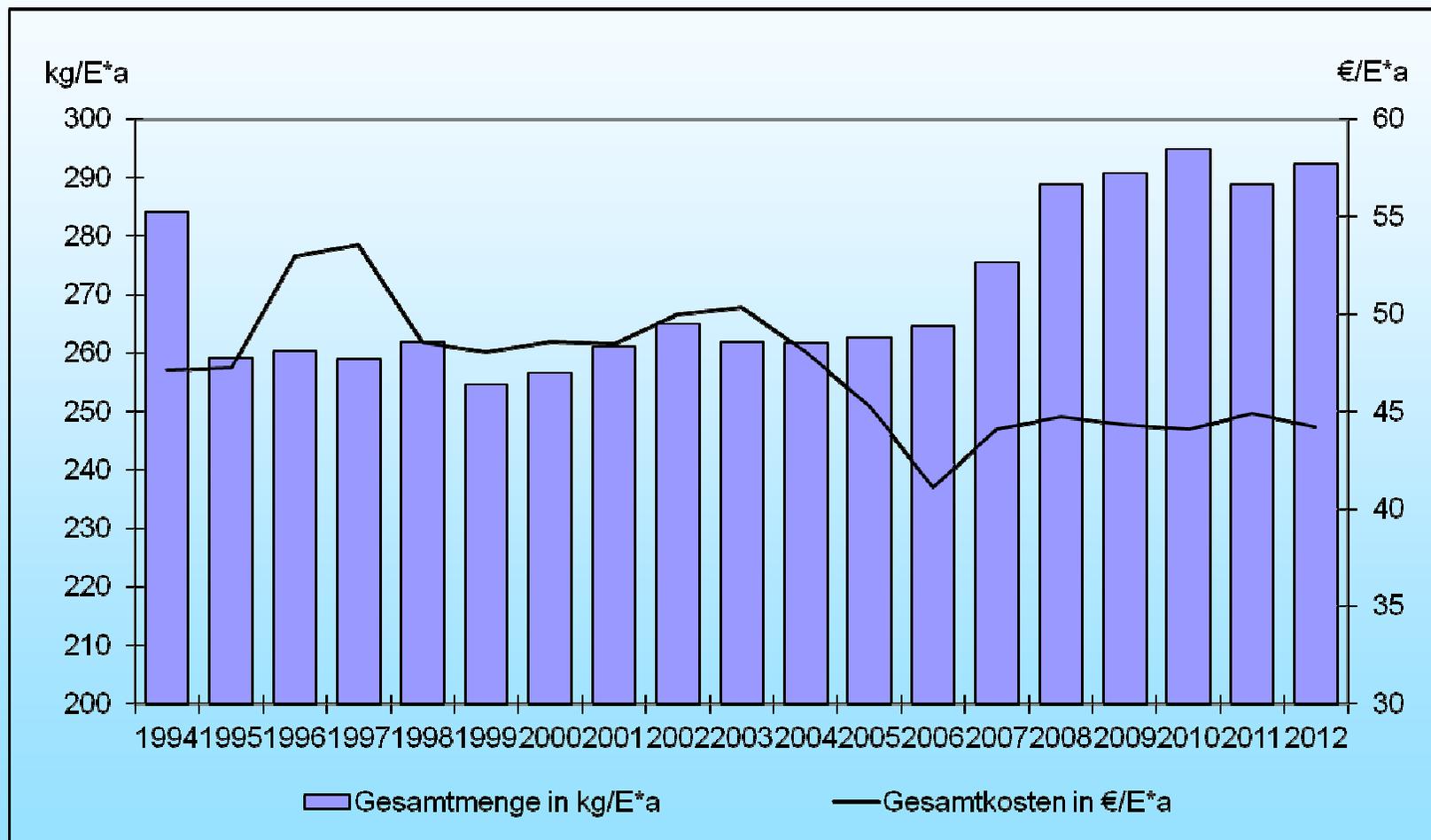
Abfallwirtschaftskonzept 2012

Gesamtkostenverteilung 2012



Abfallwirtschaftskonzept 2012

Spezifische Gesamtkosten- und Mengenentwicklung



Abfallwirtschaftskonzept 2012

Zeitplan für die Fortschreibung

- **Vorstellung bzw. Beratung des Entwurfs**
 - In der abfallwirtschaftlichen Dienstbesprechung mit den Städten und Gemeinden am 21.02.2012
 - Im Ausschuss für Natur und Umwelt am 22.02.2012
 - Im Kreisausschuss am 19.03.2012
 - Im Kreistag am 20.03.2012
- **Durchführung des Beteiligungsverfahrens mit den Städten u. Gemeinden des Kreises i. d. Z. vom 21.03. – 04.05.2012**
- **Bericht zu den Stellungnahmen der Kommunen und Beschlussempfehlung im Ausschuss für Natur und Umwelt am 22.05.2012**
- **Beratung und Beschlussfassung des AWK im Kreisausschuss am 25.06.2012 und im Kreistag am 26.06.2012**
- **Vorlage des AWK bei der Bezirksregierung Arnsberg**